



Jahresbericht Schuljahr 2025 / 2026



Inhaltsverzeichnis

Rückblick des Präsidenten ZSL	3
Rückblick und Ausblick der Gesamtleitung	4
Pensionierungen und Verabschiedungen	6
Jubiläen	7
Schulsozialarbeit OZL	8
Die Arbeit der TaDo	9
Elternratsarbeit Hofstetten	10
Erster Schultag Flüh	11
Earlybird in Metzerlen	12
Schulhauskultur Metzerlen-Mariastein	13
Sportlager Tenero vom OZL	14
Herbstwanderung Hofstetten	15
SayHi! Mitmachaktion von SRF in Witterswil/Bättwil	16
Räbeliechtliumzug Flüh	17
Lesenacht Hofstetten	18
Adventszeit Rodersdorf	20
Weihnachtsanlass „Märchenwald“ Witterswil/Bättwil	21
Weihnachtsspiel Kindergarten Hofstetten	22
Ausflug CHI Longines OZL	23
Skilager Witterswil/Bättwil	24
Fasnachtsumzug in Witterswil	25
School Dance Award OZL	26
Teamweiterbildung Witterswil/Bättwil	27
Projektwoche Metzerlen	28
Umwelteinsatz am OZL	30
Kunstaustellung Rodersdorf	31
Bläserklasse Rodersdorf	33
Schulabgängerstatistik	35
Ferienplan/Kontakte	36

Rückblick des Präsidenten ZSL



Das Schuljahr 2025/26 war für den Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) ein Jahr der Stabilisierung und der gezielten Weiterentwicklung. Nach den bereits im Vorjahr eingeleiteten personellen Veränderungen konnten die Führungsstrukturen erfolgreich neu besetzt und konsolidiert werden. Mit Marcel Meier als neuem Gesamtschulleiter sowie sorgfältig geregelten Nachfolgelösungen an den Standorten Hofstetten-Flüh und Metzerlen-Mariastein verfügt der ZSL heute über eine stabile Führungsorganisation und eine klare Perspektive für die Zukunft.

Auch finanziell stand das Berichtsjahr im Zeichen der Konsolidierung. Nach den ausserordentlichen Belastungen des Vorjahres konnte die Rechnung 2025 wieder ausgeglichen abgeschlossen werden. Gleichzeitig bleiben steigende Kosten und zusätzliche kantonale Anforderungen eine Herausforderung. Der Vorstand hat deshalb die Überprüfung der Kostenstrukturen konsequent weitergeführt und die vorhandenen Mittel mit Augenmass und Verantwortungsbewusstsein eingesetzt.

Im pädagogischen Bereich konnten wichtige Entwicklungsschritte umgesetzt werden. Mit der Einführung der Schulinseln an allen Standorten wurde ein Angebot geschaffen, das Schülerinnen und Schüler in herausfordernden Situationen unterstützt und gleichzeitig Lehrpersonen sowie Klassen entlastet. Ebenso wurden die Präventionsarbeit und die Zusammenarbeit zwischen Schule, Schulsozialarbeit und Schulleitungen weiter gestärkt. Ziel bleibt es, allen Kindern und Jugendlichen ein sicheres, respektvolles und lernförderliches Umfeld zu bieten.

Besonders erfreulich sind die Ergebnisse der kantonalen Quervergleichsprüfungen. Sowohl auf der Primarstufe als auch auf der Sekundarstufe liegen die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler in allen geprüften Bereichen über dem Durchschnitt, teilweise deutlich darüber. Diese Resultate bestätigen die hohe Qualität unserer Bildungsarbeit und das grosse Engagement aller Beteiligten.

Mit der Verabschiedung der Leistungsvereinbarung 2026–2030 hat der ZSL zudem die strategischen Schwerpunkte für die kommenden Jahre festgelegt. Im Zentrum stehen die Weiterentwicklung des pädagogischen Angebots, die Sicherung der Bildungsqualität, eine zeitgemässe Organisationsentwicklung sowie die Stärkung des gemeinsamen Selbstverständnisses über alle Standorte hinweg.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Lehrpersonen, Schulleitungen, Behördenmitgliedern sowie den Eltern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Der Erfolg unserer Schulen ist das Ergebnis ihres täglichen Engagements. Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, gemeinsam mit so vielen engagierten Menschen Verantwortung für die Bildung unserer Kinder und Jugendlichen übernehmen zu dürfen.

>Siegfried Kaufmann, Präsident Zweckverband Schulen Leimental



Rückblick auf das Schuljahr 2025/2026 und Ausblick

In eigener Sache

Im August 2025 durfte ich nach vielen erfolgreichen Jahren unter der Leitung von Susan Gronki die Gesamtverantwortung für den Zweckverband Schulen Leimental übernehmen. Nach meinem ersten Jahr kann ich mit Überzeugung sagen, dass der ZSL eine hervorragend organisierte, professionell geführte und innovative Schule ist.

Diese Qualität ist das Ergebnis des täglichen Engagements unserer Mitarbeitenden. Mit grosser Fachkompetenz, Herzblut und Verantwortungsbewusstsein setzen sie sich jeden Tag für

das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler ein. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank.

Ein besonderer Dank gilt auch Susan Gronki, die den ZSL über viele Jahre hinweg mit Weitsicht, Geschick und grossem Engagement geprägt und weiterentwickelt hat. Auf diesem starken Fundament dürfen wir heute aufbauen.



Schulprogramm

Das Schulprogramm konkretisiert die strategischen Zielsetzungen des Vorstands sowie die kantonalen Vorgaben und bildet die Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Schule.

Mit dem Ende der Legislaturperiode 2022 bis 2026 können wir auf zahlreiche erfolgreiche Entwicklungen zurückblicken. So wurde das Konzept «Prüfen und Beurteilen» erarbeitet und eingeführt, die Schulinsel als wichtiges Unterstützungsangebot aufgebaut und die Grundlage für die Zertifizierung als «Profilschule für informatische Bildung» geschaffen.

Mit dem neuen Schulprogramm richten wir den Blick nach vorne. Im Zentrum stehen die Förderung der Grundkompetenzen, die Weiterentwicklung des Frühfranzösischunterrichts im Rahmen der kantonalen Vorgaben sowie die Einführung einer wirksamen multiprofessionellen Zusammenarbeit. Damit stärken wir gezielt jene Bereiche, die für den Lernerfolg und die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler von zentraler Bedeutung sind.

Kompetenzzentrum

Die Volksschule des Kantons Solothurn versteht sich als Schule für alle Kinder. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, arbeiten zahlreiche Fachpersonen mit unterschiedlichen Kompetenzen eng zusammen.

Mit der Schaffung des Kompetenzzentrums hat der ZSL einen wichtigen Schritt zur Stärkung der speziellen Förderung vollzogen. Das Kompetenzzentrum bündelt heilpädagogisches Fachwissen und koordiniert zentrale Aufgaben wie die Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst, Lernstandserfassungen, Förderplanungen, individuelle Lernziele sowie den Austausch mit Therapien und weiteren Fachstellen.

Dadurch können Schülerinnen und Schüler gezielter unterstützt sowie Lehrpersonen und Schulleitungen fachlich begleitet werden. Das Kompetenzzentrum leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer qualitativ hochwertigen und integrativen Schule und wird insbesondere im Hinblick auf die zukünftige multiprofessionelle Zusammenarbeit eine zentrale Rolle einnehmen.



Profilschule informatische Bildung

Ein besonderer Meilenstein in diesem Schuljahr ist die bevorstehende Auszeichnung des ZSL als «Profilschule für informatische Bildung». Als erst fünfte Schule im Kanton Solothurn wird der ZSL diese Zertifizierung im zweiten Halbjahr entgegennehmen können.

Dieser Erfolg ist das Ergebnis einer mehrjährigen Entwicklungsarbeit. Seit 2019 wurden die technische Infrastruktur, die Netzwerke sowie die pädagogischen Konzepte konsequent weiterentwickelt. Ziel war es, digitale Bildung nachhaltig und altersgerecht im Unterricht zu verankern.

Digitale Bildung umfasst dabei weit mehr als die Nutzung von Computern oder Tablets. Sie befähigt Kinder und Jugendliche, digitale Technologien zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvoll einzusetzen. Die Zertifizierung bestätigt, dass der ZSL seine Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf die Anforderungen einer zunehmend digitalen Welt vorbereitet und ihnen wichtige Kompetenzen für ihre Zukunft vermittelt.

Interne Schulevaluation

Die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Schule basiert auf einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit den Erfahrungen und Rückmeldungen aller Beteiligten. Aus diesem Grund führte der ZSL im vergangenen Schuljahr eine umfassende interne Schulevaluation durch.

Befragt wurden die Elternschaft, die Schülerinnen und Schüler, die Lehrpersonen sowie die Schulleitungen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie die Umsetzung des Konzepts «Prüfen und Beurteilen» an den einzelnen Schulen wahrgenommen wird und in welchen Bereichen weiteres Entwicklungspotenzial besteht.

Die grosse Beteiligung aller Anspruchsgruppen lieferte zahlreiche wertvolle Rückmeldungen und ermöglichte eine fundierte Auswertung. Die Ergebnisse werden derzeit sorgfältig analysiert und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Qualitätsentwicklung des ZSL. Über die zentralen Erkenntnisse und daraus abgeleiteten Massnahmen werden die Elternschaft sowie die Schülerinnen und Schüler im Herbst 2026 informiert.

>Marcel Meier, Gesamtleiter ZSL

Pensionierungen

Rolf Hoppler, Schulsozialarbeiter am OZL und Teamleitung

Ulla Albrecht, Lehrperson (Primar/OZL), Förderlehrperson und ehemalige Schulleiterin OZL

Eva Grun, Primarlehrperson und DaZ Lehrperson

Cécile Ahr, DaZ Lehrperson Kindergarten

Verabschiedungen

Rodersdorf:

Sandra Locher, Kindergartenlehrperson

Anika Bitterli, DaZ-Lehrperson Kindergarten

Julian Läser, DaZ-Lehrperson Primarstufe

Witterswil

Sabine Götz, Kindergartenlehrperson

Hofstetten-Flüh:

Carmen Marti, Primarlehrperson mit Klassenleitungsfunktion und Teamleitung Hofstetten

Dominik Isenegger, Primarlehrperson mit Klassenleitungsfunktion Hofstetten

Rahel Rupp, Primarlehrperson Hofstetten

Dimitri Kern, Primarlehrperson Hofstetten

Anouk Recher, Primarlehrperson mit Klassenleitungsfunktion und Teamleitung Flüh

Elina Vlasak, Primarlehrperson mit Klassenleitungsfunktion Flüh

Lea-Mina Zbinden, Primarlehrperson mit Klassenleitungsfunktion Flüh

Anaïs Cotti, Förderlehrperson Flüh

Marlon Bart, Förderlehrperson Hofstetten

Selina Hügin, Schulhilfe Flüh

Metzerlen-Mariastein

Jasmin Saner, Stellvertretende Primarlehrperson mit Klassenleitungsfunktion

Andrin Crotti, Stellvertretende Primarlehrperson

OZL

Luise Egestorff, Lehrperson Englisch

Wir bedanken uns herzlich bei allen Lehrpersonen für ihr grosses Engagement, ihre Unterstützung und ihren wertvollen Einsatz im vergangenen Schuljahr sowie in den vergangenen Jahren. Mit ihrem täglichen Wirken haben sie unsere Schule geprägt, Schülerinnen und Schüler begleitet, gefördert, inspiriert und damit einen wichtigen Beitrag zu unserer Schulgemeinschaft geleistet.

Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute, viel Freude, Erfolg und Erfüllung. Denjenigen, die eine neue berufliche Herausforderung annehmen, wünschen wir einen gelungenen Start, spannende Erfahrungen und viele bereichernde Begegnungen. Den Lehrpersonen, die in den wohlverdienten Ruhestand treten, wünschen wir Gesundheit, Zufriedenheit, viele schöne Momente und genügend Zeit für all die Dinge, die bisher vielleicht zu kurz gekommen sind.

Dienstjubiläen

Ein besonderer Dank gilt unseren Jubilarinnen und Jubilaren für ihre langjährige Treue und ihre Verbundenheit mit den Schulen des Kantons Solothurn.

Mit ihrem langjährigen Engagement, ihrer Erfahrung und ihrer Verlässlichkeit prägen sie unsere Schulgemeinschaft seit vielen Jahren. Sie begleiten Generationen von Schülerinnen und Schülern, tragen Veränderungen mit und leisten Tag für Tag wertvolle Arbeit.

Für ihre Treue, ihren Einsatz und ihr grosses Engagement danken wir ihnen herzlich und gratulieren ihnen zu ihrem Dienstjubiläum. Wir freuen uns auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit.

35 Jahre

Barbara Stöckli-Schneider, Lehrperson Textiles Gestalten am OZL

30 Jahre

Susanne Niederhauser, Primarlehrperson Witterswil

Erika Petta, Primarlehrperson Flüh

Maria Schaffter-Dreier, Primarlehrperson Gestalten und DaZ in Hofstetten-Flüh

25 Jahre

Monique Rathofer, Klassenlehrperson am OZL

Annett Rümppler, Klassenlehrperson OZL

Alexander Stebler, Lehrperson technisches Gestalten OZL

Susanne Winkler-Kaufmann, Lehrperson Spezielle Förderung Flüh

20 Jahre

Annette Berner, Klassenlehrperson OZL

Susanne Rohland, Logopädin Primarschule

15 Jahre

Valentina Gonzalez, Primarlehrperson Gestalten Hofstetten

Katja Knöri, Schulhilfe Hofstetten

Vorstellung der Schulsozialarbeit am OZL

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte

Mein Name ist Antonia Trogus und ich arbeite als Schulsozialarbeiterin seit Oktober an drei Tagen die Woche am OZL. Vor der Zeit am OZL habe ich einige Jahre als Schulsozialarbeiterin in Köln (Deutschland) gearbeitet. Soziale Arbeit habe ich in der Nähe meiner Heimat in Freiburg i.Br. studiert. Seit letztem Jahr lebe ich allerdings in meiner Wahlheimat Basel und genieße das weniger hektische Leben dort.



Als Schulsozialarbeiterin begleite ich am OZL Jugendliche in ihrer persönlichen, sozialen und schulischen Entwicklung. Mein Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen sowie an Sie als Eltern.

Ein zentraler Bestandteil meiner Arbeit sind stabile Beziehungen zu den Jugendlichen. Durch eine vertrauensvolle und wertschätzende Haltung schaffe ich einen geschützten Rahmen, eine Art Safe Space, in dem sich die Jugendlichen öffnen und über all das, was ihnen auf dem Herzen liegt, sprechen dürfen. Darauf aufbauend erfolgt die Einzelfallarbeit, in der individuelle Anliegen gemeinsam geklärt und passende Lösungswege entwickelt werden. Hierbei ist für mich eine hohe Beteiligung der Jugendlichen sehr bedeutsam, damit sie sich mit den von ihnen

gewählten Lösungen identifizieren können, sie für sich Selbstwirksamkeitserfahrungen machen dürfen und so viel Selbstbestimmung wie nur möglich erleben können, welche auf dem Weg zur Entwicklung der Selbstständigkeit essenziell ist.

Ein weiterer Fokus meiner Arbeit liegt auf dem Thema Schulabsentismus. Ich unterstütze betroffene Jugendliche und ihre Familien dabei, Ursachen für Fehlzeiten zu verstehen und nachhaltige Strategien für eine regelmässige Teilnahme am Unterricht zu erarbeiten.

Zudem begleite ich Jugendliche mit psychosomatischen Belastungen sowie in Krisensituationen. Dabei arbeite ich ressourcen- und lebensweltorientiert und beziehe bei Bedarf geeignete Fachstellen wie zum Beispiel den Schulpsychologischen Dienst in den Prozess mit ein.

Da es mir wichtig ist, zu einem friedlichen Miteinander an der Schule beizutragen, um somit die soziale, emotionale und psychische Entwicklung der Jugendlichen zu unterstützen, sehe ich einen wichtigen Aufgabenbereich in der Klärung von Konflikten, insbesondere bei Mobbing und digitaler Gewalt, welche Einfluss auf die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen nimmt. Ziel ist es, Situationen sorgfältig aufzuarbeiten und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln, damit sich jede und jeder an der Schule wohlfühlen kann und eine gute Schulzeit erleben kann.

Neben der Einzelfallarbeit finden in Kooperation mit den Klassenlehrpersonen nach sorgfältiger Abwägung und bei Bedarf Klassenangebote statt, die soziale Kompetenzen fördern und das soziale Miteinander in Klassen stärken sollen.

Eine weitere wichtige Säule sehe ich in der Vernetzung mit Eltern, Erziehungsberechtigten und externen Fachstellen. Diese ermöglicht eine umfassende Unterstützung bei komplexeren Fragestellungen und soll dem Wohl der Jugendlichen dienen.

In meiner Rolle setze mich für die Anliegen der Jugendlichen ein und achte darauf, dass ihre Perspektiven angemessen berücksichtigt werden und Lösungswege in ihre Lebenswirklichkeit integrierbar sind.

Meine Arbeit basiert auf den Grundsätzen der Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Transparenz.

>Antonia Trogus, Schulsozialarbeiterin OZL

Wege entstehen dadurch, dass man sie geht. Franz Kafka

ISM Dornach

INTEGRATIVE SONDERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE
BACHTELEN

Integrative sonderpädagogische Massnahmen, kurz ISM genannt, begleiten Kinder und Jugendliche in der Regelschule vom Kindergarten bis zum Übergang in die Berufsausbildung. Die ISM-Begleitung erfolgt mithilfe von Fachpersonen der schulischen Heilpädagogik, der Logopädie sowie durch pädagogische Mitarbeitende/Schulhilfen. Diese unterstützen Schülerinnen und Schüler im Unterricht und fördern sie entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen. Ziel der Begleitung ist es, im Sinne einer «Schule für alle» Kindern und Jugendlichen die Teilnahme am Unterricht in der Regelschule zu ermöglichen und sie in ihrem schulischen Lernen sowie in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken.

Das Volksschulamt des Kantons Solothurn (VSA) verfügt die ISM-Massnahme auf Antrag des Schulpsychologischen Dienstes (SPD). Die Institution Bachtelen ist durch die ISM Dornach für die Umsetzung dieser Unterstützung an den Schulen der Region zuständig.

Die ISM Dornach unter der Leitung von Christine Menz ist in den Schulen der Gemeinden Rodersdorf, Metzerlen-Mariastein, Hofstetten-Flüh, Bättwil, Witterswil, Dornach, Gempen, Nuglar-St. Pantaleon, Hochwald, Büren (SO) und Seewen tätig.



>Team ISM Dornach am OZL

Schulische Heilpädagoginnen/Schulischer Heilpädagoge: Marcel Greuter, Lisa Schubiger, Rebekka Stich (Kreisverantwortliche)

Pädagogische Mitarbeitende/Schulhilfen: Sina Fumagalli, Katja Knöri, Patrizia Kafadar, Severine Küng



Engagement für unsere Schule – Einblick in die Arbeit des Elternrats

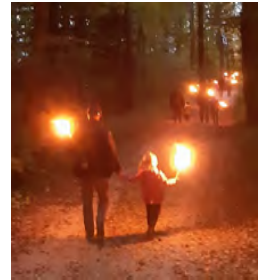
Der Elternrat Hofstetten blickt auf ein engagiertes und vielseitiges Schuljahr zurück. Ziel unserer Arbeit ist es, die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Schülerinnen und Schülern zu fördern und das Schulleben aktiv mitzugestalten. 🤝🏡💡

Rückblick auf das Schuljahr

Der **Fackelspaziergang** war auch in diesem Jahr ein stimmungsvoller Anlass mit grosser Beteiligung und stärkte das Gemeinschaftsgefühl nachhaltig. 🔥🚶☀️



Auch die **Schulfasnacht** 🎭🍌 wurde durch den Elternrat aktiv unterstützt. Trotz schwieriger Wetterbedingungen 🌧️ konnte eine erfolgreiche Durchführung mit Verpflegung für alle Beteiligten sichergestellt werden. Der bei den Kindern sehr beliebte Fasnachtsumzug an der Dorffasnacht am Samstag konnte dieses Jahr aufgrund fehlender personeller Ressourcen leider nicht stattfinden.



Neben einzelnen Veranstaltungen **engagierte** sich der Elternrat auch im **Schulalltag** ⚽😊. Für die Pausen wurde zusätzliches **Spielmateriale** bereitgestellt, beim Adventsanlass offerierte der Elternrat **Zopf und Schoggistängeli** 🍷🍫 für die Kinder und mit der Spende von drei **Scooter-Ständern** 🛴 konnte ein nachhaltiger Beitrag zur Infrastruktur geleistet werden.



Erneut unterstützte der Elternrat den **Blauen Berglauf** 🏃 mit personeller Mithilfe bei Spielangeboten für Kinder. Zudem wurde die Organisation der 🎵🎈 **Schülerdisco** 🕺🕴 in diesem Jahr durch den Elternrat übernommen, um den beliebten Anlass weiterhin zu ermöglichen.

Zusammenarbeit und Ausblick

Der Elternrat versteht sich als verbindendes Element zwischen Schule und Elternschaft. Gemeinsam mit der Schule sowie dem Schülerrat möchten wir weiterhin zu einem lebendigen und positiven Schulumfeld beitragen. 🌱🏡💬

Wir freuen uns über weitere Eltern, die sich im Elternrat engagieren möchten. Neue Ideen, gemeinsame Projekte und aktive Mitarbeit leisten einen wichtigen Beitrag zu einem vielfältigen und unterstützenden Schulleben. 🤝👥💡

>Elternrat Hofstetten

Erster Schultag in Flüh

Der 1. Schultag in Flüh war ein ganz besonderer Moment für die gesamte Schulgemeinschaft des Schulhauses Storchennest. Besonders aufregend war dieser Tag für die neuen Kindergartenkinder sowie für jene Kinder, die nun stolz ihre Reise in der 1. Klasse beginnen durften. Schon früh am Morgen lag eine freudige, erwartungsvolle Stimmung in der Luft, die von neugierigen Blicken, fröhlichem Lachen und ein wenig Aufregung begleitet wurde.



Ein Höhepunkt des Morgens war die gemeinsame Schulanfangsfeier, an der alle Kinder vom grossen Kindergarten bis zur 6. Klasse teilnahmen. Die Feier fand in der ökumenischen Kirche statt, die sich rasch mit Leben, Stimmen und Musik füllte. In diesem feierlichen Rahmen erzählte Frau Violante eine wunderschöne, zum Schulstart passende Geschichte, die die Kinder fesselte, ihnen Mut machte und Lust auf alles Neue weckte, das vor ihnen liegt.

Ein besonders berührender Moment war die Zuteilung der Schulgottis und Schulgöttis: Die Kinder der 5. Klasse übernahmen diese wichtige Rolle für die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler. Mit viel Herz schenkten sie ihren Gotti- und Götti-Kindern eine selbstgebastelte Schultüte, gefüllt mit nützlichen Utensilien für den Schulstart. Jede Schultüte enthielt zudem einen persönlichen Brief mit lieben Wünschen und ermutigenden Worten. Anschliessend wurden gemeinsame Fotos gemacht, die diesen besonderen Beginn für immer festhalten.

Musikalisch wurde die Feier von Herrn Meier begleitet. Beim gemeinsamen Singen war die Verbundenheit der Schulgemeinschaft deutlich spürbar. Besonders schön war auch, dass die Eltern der Erstklässlerinnen und Erstklässler an der Feier teilnehmen durften und ihre Kinder an diesem wichtigen Tag begleiteten.

Der 1. Schultag in Flüh war für alle Kinder und Lehrpersonen ein rundum gelungener, herzlicher und unvergesslicher Start ins neue Schuljahr – ein Tag voller Gemeinschaft, Freude und Zuversicht.



>Jennifer Scherrer, Klassenlehrperson 1. Klasse

>Désirée Viliotti, Klassenlehrperson 2. Klasse

Early Bird

Das Early Bird ist für viele Kinder ein besonderer Start in den Schultag. Noch bevor der Unterricht beginnt, treffen sich Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Klassen und Altersstufen, um gemeinsam aktiv zu sein, zu spielen und in Bewegung zu kommen. Dabei steht weniger der konkrete Inhalt im Vordergrund als vielmehr das Miteinander: Kinder begegnen sich ausserhalb ihrer gewohnten Klassenstrukturen, knüpfen neue Kontakte und erleben Schule als gemeinschaftlichen Raum.



Diese Durchmischung macht den Reiz des Early Bird aus. Ältere und jüngere Schülerinnen und Schüler kommen miteinander in Kontakt, unterstützen sich gegenseitig und wachsen als Schulgemeinschaft zusammen. Es entsteht eine offene, wertschätzende Atmosphäre, in der jedes Kind auf seine Weise teilnehmen kann.

Für mich als neue Lehrperson ist das Early Bird ein besonderer Bestandteil des Schulalltags in Metzerlen. Es bietet die Möglichkeit, die Kinder in einem anderen Kontext kennenzulernen: ungezwungen, aktiv und oft von einer ganz anderen Seite als im Unterricht. Gleichzeitig wird spürbar, wie wichtig solche gemeinsamen Momente für das Schulklima sind. Sie schaffen Verbindungen, fördern die Freude an der Bewegung und sorgen für einen positiven Einstieg in den Tag.

>Andri Premerlani, Primarschule Metzerlen-Mariastein



Unsere Schulhauskultur in Metzerlen

Ein Baum, der verbindet:

Wer heute das Schulhaus in Metzerlen betritt, dem fällt sofort ein besonderes Symbol ins Auge: An verschiedenen Orten begegnet man liebevoll gestalteten Holzbildern eines Baumes. Diese Bäume sind weit mehr als nur Dekoration. Sie sind das Herzstück unseres Leitbilds, das wir den Eltern am Gesamtelternabend vorstellen durften.

Starke Wurzeln, gemeinsames Wachstum

Unsere Schulhauskultur basiert auf einem festen Fundament. Die Beziehung bildet die Wurzel, die alles trägt. Wir sind überzeugt: Vertrauen durch Präsenz und Fürsorge ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder zuhören, lernen und schliesslich über sich hinauswachsen können.

Genau dieses Miteinander pflegen wir nicht nur im Klassenzimmer, sondern ganz bewusst in Projekten, die den Zusammenhalt stärken (z.B. Delegiertenversammlung, Early Bird, Projektwoche oder auch klassenübergreifende Anlässe wie das Weihnachtstheater).

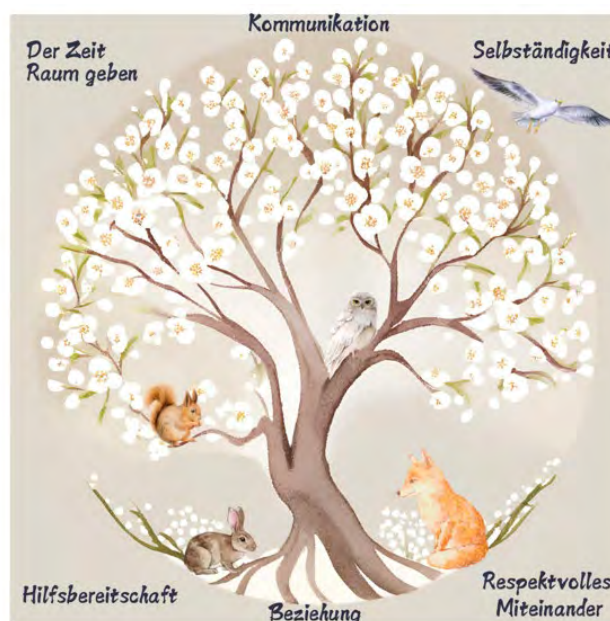
Kommunikation und Respekt als tragende Äste

In der Krone unseres Baumes finden sich Werte wie Kommunikation, Hilfsbereitschaft und Respekt. Uns ist wichtig, dass wir miteinander statt übereinander reden. Wir pflegen eine positive Fehlerkultur, in der Missgeschicke als wertvolle Lernchancen gesehen werden.

Flügel der Selbständigkeit

Ein besonderes Detail unseres Leitbilds ist der Vogel, der die Selbständigkeit symbolisiert. Unser Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern schrittweise die Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übertragen. Sie sollen befähigt werden, mutig ihren eigenen Weg zu gehen, gestärkt durch die Sicherheit einer Gemeinschaft, die ihnen Zeit und Raum für ihre individuelle Entwicklung gibt.

>Stephanie Kugler, Schulleiterin Metzerlen-Mariastein



Sport-Lager Tenero 2P2



Kurz nach den Sommerferien begann für uns das Schuljahr direkt mit einem riesigen Highlight, dem Sportlager in Tenero. Hoch motiviert besammelten wir uns am Montag in aller Früh in der Schalterhalle im Bahnhof, von wo aus unsere 4-stündige Zugreise begann. Nach einer fröhlichen und ausgelassenen Zugfahrt trafen wir kurz nach dem Mittag in Tenero ein. Nachdem die Frage aller Fragen, wer mit wem ein Zimmer teilt, geklärt war, begann unser Sportlager mit einer runde Disc-Golf. Nach einem ausgelassenen Nachmittag und einem gemütlichen Abendessen

schlossen wir den Tag mit Klettern und Slackline ab.

Nach einem guten Frühstück begannen wir den 2. Tag auf dem Wasser wie auch auf Land. Während die Mädchen den Tag mit Inline-Skating starteten, begann der Tag für die Jungs auf dem Wasser mit SUP. Nach ca. 1.5h gab es dann den Wechsel. Am Nachmittag fuhren wir gestärkt mit den Velos los, um Locarno zu erkunden. Als wir am späten Nachmittag zurückkamen, genossen wir den restlichen Tag damit, uns im Wasser des Lago-Maggiore abzukühlen, unsere restliche Energie beim Beach Volleyball zu verbrauchen und ein leckeres Essen vom Grill zu genießen. Am Morgen des 3. Tages durften wir Golf spielen. Dies sogar mit einem echten Profi-Lehrer vor Ort. Dies war für viele das erste Mal - so richtig Golfen! Am Nachmittag haben wir Skimboarding ausprobiert. Dies haben wir selbst alle noch nicht gekannt und es wurde eine lustige Erfahrung. Für die, die dann noch Energie hatten, konnte man nebedran Calisthenics ausprobieren.

Den Abend haben wir dann bei einer Runde Tennis im Mondschein beendet. Am vorletzten Tag standen dann bei leider weniger guten Bedingungen nochmals einige Highlights an: Den Morgen verbrachten wir wieder in 2 Gruppen. Während die einen im Trockenen Judo erlernten, durften die anderen mit Regenkleidung ausgerüstet, mit einem Profi, Bogenschiessen. Am Nachmittag zeigte sich dann doch noch einmal die Sonne und wir genossen diesen Nachmittag beim Longboard fahren und mit Scootern im Pumptrack. Nach dem letzten Abendessen in der Mensa hiess es dann wieder Koffer packen. Da am letzten Tag doch alle langsam müde wurden, nutzten wir den Morgen vor unserer Abreise, um noch eine Partie Squash und Badminton zu spielen, bevor es dann hiess Abschied zu nehmen.

Nach einer langen, aber gemütlichen Zugfahrt kamen wir dann am späteren Nachmittag wieder in Basel SBB an. Das war für alle ein sehr tolles, abwechslungsreiches und anstrengendes Lager.



>Klasse 2P2 Kim Altenhof & Anina Miglio

Herbstwanderung 2025 der Primarschule Hofstetten

Ein goldener Herbsttag für alle Klassen

Am 16. Oktober 2025 machte sich die Primarschule Hofstetten auf ihre traditionelle Herbstwanderung in Form einer Sternwanderung. Das bedeutet: Die verschiedenen Klassen starteten zwar auf unterschiedlichen Wegen, alle jedoch mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen – die idyllische Hofstetter Bergmatte mit ihren einladenden Grillplätzen.

Das Wetter meinte es gut mit den Wandernden. Goldene Blätter tanzten im Wind und die warmen Sonnenstrahlen sorgten für beste Wanderlaune.



Abenteuer für die Jüngsten

Die 1. und 2. Klasse begann ihre Route direkt beim Schulhaus. Durch den herbstlich duftenden Hofstetter Wald und die geheimnisvolle Chälengrabenschlucht führte ihr Weg – ein kleines Abenteuer voller staunender Augen und fröhlichem Geplauder. Jeder Schritt brachte neue Entdeckungen, und das Ziel rückte mit jedem Lachen näher.

Über das Metzler Kreuz zur Bergmatte

Auch die 3. und 4. Klasse starteten beim Schulhaus. Ihr Weg führte sie zunächst zum Metzler Kreuz, wo sich ein wunderbarer Ausblick über das Tal bot. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es weiter – Schritt für Schritt der Bergmatte entgegen. Die Gruppe genoss die Bewegung, das Zusammensein und die Natur in vollen Zügen.



Die Ältesten auf grosser Tour

Die 5. und 6. Klasse hatte die längste Strecke vor sich. Frühmorgens brachte sie ein Bus nach Aesch, zur Haltestelle Schürhof. Von dort aus führte der Weg quer durch Wälder und Wiesen, über Stock und Stein, Äste und Blätter – eine richtige Herausforderung! Doch die Schülerinnen und Schüler meisterten die Strecke mit Ausdauer, Teamgeist und viel guter Laune.

Gemeinsamer Abschluss auf der Bergmatte

Auf der Bergmatte trafen sich schliesslich alle Gruppen wieder. Der Duft von Grillwürsten und Schlangenbrot lag in der Luft, während einige Kinder selbst grillierten, andere auf dem Karussell lachten oder einfach gemütlich relaxt wurde. Der erlebnisreiche Wandertag der PS Hofstetten war somit ein geselliges Zusammensein bei bestem Wetter inmitten der herbstlichen Natur.

>Philipp Rohrbach, Primarlehrperson Hofstetten-Flüh

SayHi! Tanzprojekt

SayHi! ist eine Mitmach-Aktion von SRF Kids, für Freundschaft und gegen Mobbing.

Jedes Jahr im Herbst folgen tausende Kinder dem Aufruf von SRF Kids, um zum jährlich wechselnden SayHi-Song zu tanzen und Solidarität für die Vielfalt zu zeigen.

Die Primarschule Witterswil/Bättwil hat bereits zum dritten Mal in Folge an dem Tanzprojekt teilgenommen.

Dabei wird die Choreografie, welche von der New Dance Academy Bern stammt, klassenweise, oder mit der gesamten Schule während des Sportunterrichts, Auflockerungspausen oder als Husi trainiert.

Die Kinder sind jeweils voller Eifer und Ehrgeiz dabei. Schliesslich möchten sie ihr gelerntes Können unter Beweis stellen.

Denn am Schluss des Projekts wird jeweils ein Video erstellt, auf dem die ganze Schule den SayHi! Tanz vortanzt. SRF-Kids erstellt danach einen Kurzfilm mit einem Zusammenschnitt von allen eingesendeten Videos.



Es ist jeweils ein tolles Ereignis für die Kinder, den Film anzuschauen und zu sehen, wie toll sie das Projekt umgesetzt haben und wie dieses schöne Produkt mit den Beiträgen der anderen Schulen harmoniert.



>Nadine Wiprächtiger, Klassenlehrperson 6b Witterswil

Räbeliechtliumzug

Am Dienstag, 11.11.2025, fand in Flüh am Abend der stimmungsvolle Räbeliechtliumzug zum Martinstag statt. In der Dunkelheit kamen die leuchtenden Räben und die liebevoll gestalteten Laternen besonders schön zur Geltung und tauchten das ganze Dorf in eine warme, festliche Atmosphäre.

Der Räbeliechtliumzug startete beim Schulhaus Storchennest. Mit dabei waren alle Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse sowie die Spielgruppe. Schon in den Tagen und Wochen zuvor hatten die Kinder mit grosser Begeisterung ihre Laternen gebastelt oder Räben geschnitzt. Dabei entstanden viele kreative und wunderschöne Kunstwerke, die an diesem besonderen Abend stolz präsentiert wurden.

Gemeinsam zogen die Kinder, begleitet von ihren Lehrpersonen, durchs Dorf. Entlang der Route durften die Eltern ihren Kindern an verschiedenen Schauplätzen zuschauen. Voller Freude liefen die Kinder mit ihren leuchtenden Laternen und Räben durch die Strassen. Immer wieder wurden passende Lieder gesungen, die wunderbar zur feierlichen Stimmung passten und den Umzug noch eindrucksvoller machten.

Im Anschluss versammelten sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein. Feuerschalen sorgten für eine besonders heimelige Stimmung und luden Gross und Klein zum Verweilen



ein. Dazu gab es leckere Suppen, frisches Brot und warmen Tee. Alles wurde vom ERF, dem Elternrat Flüh, organisiert und grosszügig gespendet.

Ein besonderer Dank gilt dem ERF für die liebevolle Vorbereitung und die grossartige Unterstützung. Der wunderschöne Abend wird den Kindern, Eltern und Lehrpersonen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Viele Familien blieben noch lange zusammen stehen, unterhielten sich und genossen die besondere Stimmung rund um die Feuerschalen. Für die Kinder war es ein unvergessliches Erlebnis, gemeinsam durch das dunkle Dorf zu ziehen und ihre selbstgemachten Lichter strahlen zu sehen. Auch die Lehrpersonen freuten sich über die grosse Begeisterung und das schöne Miteinander. Der Räbeliechtliumzug zeigte einmal mehr, wie wertvoll solche gemeinsamen Traditionen in Flüh sind und wie sie Menschen verbinden und Freude schenken.

>Désirée Viliotti, Klassenlehrperson 2. Klasse Flüh



Lesenacht unter dem Motto „Zeitreise“

Am 20. November 2025 fand in der Primarschule Hofstetten die Lesenacht unter dem faszinierenden Motto „Zeitreise“ statt. Die Vorbereitungen dafür begannen bereits im Sommer: Nach einer Abstimmung im Kollegium arbeitete das Organisationskomitee in mehreren Sitzungen engagiert an einem vielfältigen und stimmigen Programm.

Die Lesenacht war in zwei Etappen gegliedert:

Im ersten Teil starteten die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse den Abend in gemischten Gruppen und nahmen an spannenden Aktivitäten rund um das Thema Zeitreise teil.

Im zweiten Teil trafen sich alle sechs Klassen zu einem gemeinsamen Programmpunkt in der Aula. Hier wurde eine Geschichte zu einem Ritter, welcher ein Drachen sucht, vorgelesen. Nach der Verabschiedung der jüngeren Schüler und Schülerinnen verbrachte die 4. bis 6. Klasse den Rest des Abends ebenfalls in durchmischten Gruppen.

In den verschiedenen Räumen der Schule erwarteten die Kinder ein breites Angebot. An einem Ort wurden Wunschsterne für die Zukunft gestaltet, an einem anderen mussten „verlorene“ fünf Minuten Zeit durch knifflige Aufgaben zurückgewonnen werden.

In der Bibliothek konnten die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie früher Bücher gebunden wurden und sogar selbst eines herstellen. Im oberen Stockwerk standen historische Geräte wie Hellraumprojektor, Schreibmaschine, Telefon mit Wählscheibe, Filmapparate, Kassetten, Schallplatten im Mittelpunkt, die bei vielen für grosses Staunen sorgten.

Auch Comics hatten ihren festen Platz im Programm: Die Kinder blätterten in Ausgaben aus den 1970er-Jahren bis heute und gestalteten anschliessend sogar ihre eigenen.

Die Stimmung während des ganzen Abends war wunderbar: Die Kinder tauchten mit Neugier und Begeisterung in die verschiedenen Welten ein, während die Lehrpersonen sich über das lebendige Interesse und die vielen strahlenden Gesichter freuten. Einmal mehr zeigte die Lesenacht, wie wertvoll gemeinsame Erlebnisse und kreative Momente für die Schulgemeinschaft sind.

Schülerstimmen:

„Der Escape Room war toll.“

„Das Buch mit dem Ritter war lustig.“

„Es war mega spannend.“

„Alles hat mir gefallen.“

„Ich hätte gerne auch mal allein etwas gelesen.“

„Das Polarlicht mit der Geschichte zum Universum war schön.“

„Die Rätsel mit dem Laser waren cool.“

„Die Sterne basteln war schön.“

„Der Abschluss gefiel mir gut.“

„Das Video über den alten Computer war interessant.“

„Ein Buch selbst zu machen, hat mir Spass gemacht.“

„Einen eigenen Comic zu Asterix und Obelix schreiben fand ich toll.“

>Sandra Monnier, Klassenlehrperson 2. Klasse Hofstetten



Adventszeit in der Schule Rodersdorf

Während der Adventszeit beginnt der Schultag bei uns in Rodersdorf ganz besonders. Schon ab 7:45 Uhr hört man leise Weihnachtsmusik im Schulhausgang und es herrscht eine weihnachtliche Stimmung. Nachdem es um 7:55 Uhr klingelt, kommen die Kinder langsam rein und die festliche Stimmung nimmt weiter Form an. Um 8:00 Uhr treffen sich dann alle auf der Treppe, um gemeinsam in den Tag zu starten.

Jeden Morgen liest eine Lehrperson einen Teil einer Geschichte vor. Dieses Jahr war es das Buch Helge das Rentier, das uns durch die Adventszeit begleitet hat. In der Geschichte bereist Helge die ganze Welt und erzählt uns von unterschiedlichsten Gebräuchen zu Weihnachten. Die Kinder hören aufmerksam zu und freuen sich jeden Tag darauf, wie es weitergeht.



Nach der Geschichte singen wir zusammen Weihnachtslieder, welche die Kinder bereits gut kennen und singen kräftig mit. Danach kommt ein besonders spannender Moment: Ein Kind darf das Türchen des Adventskalenders öffnen. Die Türchen des Adventskalenders hängen an einem prächtig geschmückten Baum, sodass es teils schwerfällt, das richtige Türchen zu finden. Einmal gefunden, versteckt sich dahinter immer eine kleine Überraschung für den Tag.

Manchmal basteln wir Sterne für die Fenster oder Weihnachtskarten. An anderen Tagen gibt es ein Weihnachts-Quiz, eine Spielstunde oder sogar einen Spaziergang. Es gibt auch besondere Tage wie den Pyjamatag, an dem die Kinder schon ihre kreativsten

Pyjamas präsentieren konnten. Auch heiss beliebt ist der Kaugummitag, welcher sich gut eignet, die Kiefermuskulatur zu trainieren. Auch wurde schon eine spontane kleine Weihnachtstanzparty in der Pause abgehalten. Einmal konnten die Kinder Most trinken, wenn sie einen Becher dabei hatten, und an einem anderen Tag gab es etwas Süßes zum Znüni.

Die Schule ist in dieser Zeit schön geschmückt und ein Weihnachtsbaum gehört natürlich auch dazu. Alles ist liebevoll vorbereitet und das Material liegt jeweils im Lehrerzimmer bereit.

Diese halbe Stunde am Morgen ist für viele Kinder etwas ganz Besonderes. Sie starten ruhig in den Tag, erleben etwas gemeinsam und freuen sich jeden Morgen auf das nächste Türchen. Der Advent in der Schule Rodersdorf ist eine schöne Tradition, die jedes Jahr wieder für viele kleine und grosse Momente sorgt.



>Christina Fernandes, Primarlehrperson Rodersdorf

Weihnachtsanlass Märchenwald

Normalerweise findet in der Adventszeit der berühmte Weihnachtsmarkt der Primarschule und des Kindergartens Witterswil/Bättwil statt.

Im Advent 2025 haben sich die Primarschule und der Kindergarten dazu entschieden, eine neue Idee für einen Weihnachtsanlass umzusetzen.

Dieses Mal standen die Türen der Klassenzimmer der Primarschule für die Besucherinnen und Besucher offen.

Unter dem Motto «Märchenwald» haben die Kinder im Vorfeld an zwei Projekttagen ihr Klassenzimmer in ein Märchen, verwandelt.

Die Idee des Konzeptes war, dass man sich frei in den Klassenzimmern bewegen kann. Jedes Zimmer repräsentierte ein anderes Märchen, eine Geschichte oder ein Weihnachtslied, welches den Besucherinnen und Besuchern anhand von Requisiten, Zeichnungen, Bildern, Texten oder Medien erzählt wurde.

Natürlich durften weihnachtliche Snacks und Getränke nicht fehlen.

Das Ergebnis waren elf wunderschöne, liebevoll geschmückte Klassenzimmer. Jedes mit einem eigenen Charakter und einem unterschiedlichen, weihnachtlichen Erlebnis. Auch die Gänge des Schulhauses wurden weihnachtlich dekoriert. Alles mit Requisiten, welche die Kindergartenkinder gestaltet haben.

Die Kinder waren sehr stolz darauf, ihr Klassenzimmer und die Schule den vielen Besucherinnen und Besuchern zu präsentieren.

Wir sind gespannt, welche Überraschung in diesem Advent auf uns an der Primarschule und dem Kindergarten Witterswil/Bättwil wartet.



>Nadine Wiprächtiger / Klassenlehrperson 6b Witterswil

Weihnachtsspiel 2025



Es ist eine lange Tradition, dass in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien das Weihnachtsspiel der Kindergärten Felsenäsch und Wirbelwind aufgeführt wird und es war dieses Jahr etwas ganz Besonderes. Wir hatten zu Beginn des Schuljahres einige Herausforderungen zu meistern, so dass wir uns anfangs nicht sicher waren, ob wir das Weihnachtsspiel dieses Jahr so aufführen können, wie wir es uns vorgestellt hatten.

Wir haben nach den Herbstferien schon ziemlich bald mit den Vorbereitungen gestartet und von da an fleissig Lieder geübt, jeweils verbunden mit einem Kreisspiel.

Dann haben wir den Kindern die Geschichte erzählt, die wir passend zu unserem Jahresthema «Mäuse» gewählt haben: d Müsli vo Nazareth. Denn wie auch in der Geschichte sind im Kindergarten die Kleinsten die Grössten! Gemeinsam wurde also täglich gesungen, geübt und gebastelt. Während den Proben haben wir viel beobachtet und so gemeinsam die Rollen verteilt und die Kostüme vorbereitet. Wir hatten grosses Glück und wurden von Andrea Bauer am Klavier begleitet und auch sie hat uns bereits während



den Proben tatkräftig unterstützt. Ausserdem hat meine Vorgängerin Angelika Rüde in dieser Zeit eine längere Stellvertretung im Kindergarten übernommen und wir konnten alle von ihrer grossen Erfahrung profitieren. Die Projektwoche war dann für uns alle recht aufregend: die Proben auf der Bühne waren ein schönes Erlebnis. Die Hauptprobe war noch recht chaotisch und einiges lief nicht so gut. Abends war dann die Aufregung bei allen gross: Wir durften vor vielen Zuschauerinnen und Zuschauern zeigen, worauf wir so lange

hingearbeitet haben! Unsere 43 Kindergarten-Kinder haben aus voller Kehle die 14 Lieder gesungen und während der Erzählung von Cécile Nekora die Geschichte auf der Bühne gespielt! Als wir danach die Freude und den Stolz in den Gesichtern unserer Kinder und auch ihrer Geschwister, Eltern und Grosseltern gesehen haben, waren wir uns alle sicher: auch nächstes Jahr wollen wir wieder etwas ähnliches machen!

Am Freitag war dann die Anspannung für die Schülerinnenaufführung nicht mehr ganz so gross und es war sehr berührend, wie die Kinder, die vor teilweise bereits sieben Jahren ebenfalls auf der Bühne standen, immer wieder bei den ihnen bekannten Liedern mitgesungen haben! Es war also ein wirklich schöner & berührender Abschluss des zweiten Quintals!



>Nadja Weber / Kindergarten Wirbelwind Hofstetten

Longines CHI Classics Basel

Wir, die Klassen 1B und 1P2, besuchten heute (08.01.2026) die LONGINES CHI CLASSICS BASEL – und der Anlass war wirklich beeindruckend!

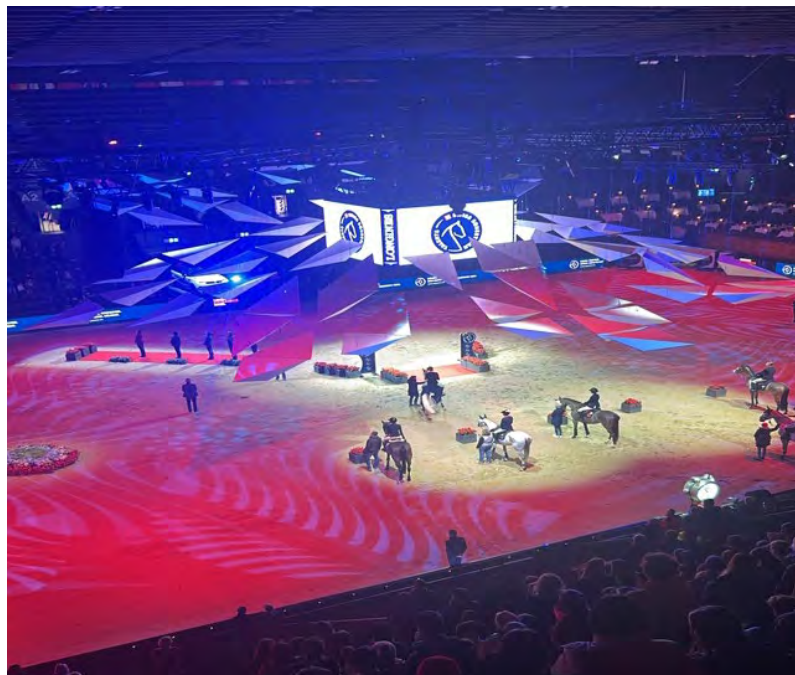
Schon beim Betreten der Arena merkte man sofort: Hier geht's um Pferdesport auf absolutem Top-Niveau. Die Stimmung war mega, die Pferde voller Energie und die ReiterInnen total konzentriert.

Am spannendsten war zu sehen, wie Pferd und Reiter als echtes Team über die Hindernisse geflogen sind. Bei einigen sah das so leicht und elegant aus, als würden sie schweben. Natürlich lief nicht immer alles perfekt: Wenn ein Hindernis falsch angeritten wurde, gab es Strafpunkte – und manchmal krachten sogar alle Springstangen zu Boden. Das machte den Wettkampf aber nur noch aufregender!

Die **LONGINES CHI CLASSICS BASEL** ist ein internationales Reitturnier der Spitzenklasse in der Schweiz. In Basel treffen sich jedes Jahr die besten ReiterInnen der Welt zum Springreiten und zur Dressur auf 5-Sterne- und Weltcup-Niveau. Longines tritt als Hauptsponsor auf und macht dieses Event zu einem echten Highlight im Pferdesportkalender.

Für uns war der Besuch auf jeden Fall ein tolles Erlebnis – spannend, eindrucksvoll und definitiv ein Tag, den wir so schnell nicht vergessen!

>Klasse 1B und 1P2, OZL



Skilager der 4. und 5. Klassen in den Fideriser Heubergen

Vom 11. bis 16. Januar 2026 verbrachten die beiden 4. und 5. Klassen der Primarschule Witterswil-Bättwil ein erlebnisreiches Skilager in den Fideriser Heubergen im Kanton Graubünden. Am Sonntag starteten wir mit einer langen Anreise: Mit Tram, Zug, der Rhätischen Bahn und einem Shuttlebus gelangten wir Schritt für Schritt bis hinauf in die Heuberge. Nach der Ankunft bezogen die Schülerinnen und Schüler das Lagerhaus sowie das benötigte Skimaterial und konnten sich erstmals mit ihrer Unterkunft vertraut machen. Bereits am Montag ging es – je nach Können – auf die Piste oder an den Anfängerhang. Die Skileiterinnen und Skileiter verschafften sich dort einen Überblick über die Fähigkeiten ihrer Gruppen. Anschliessend wurden die ersten Abfahrten unternommen, und alle Beteiligten lernten neue Techniken oder vertieften bereits vorhandene Fertigkeiten. Den Abend liessen wir bei einem geselligen Casinoabend ausklingen. Am Dienstag folgte ein weiterer Tag auf den Skipisten. Am Abend unternahmen die Gruppen einen stimmungsvollen Nachspaziergang, gefolgt von gemeinsamen Spielen im Lagerhaus. Der Mittwoch stand zur Hälfte erneut im Zeichen des Skifahrens, bevor am Nachmittag ein abwechslungsreiches Programm mit einem grossen Leiterlspiel, Schneemannbauen und Schlitteln stattfand. Der Donnerstag war bereits unser letzter Tag auf den Skiern – und ein besonders erfolgreicher: Viele Anfängerinnen und Anfänger wagten sich erstmals auf die blaue, einige sogar auf die rote Piste. Die fortgeschrittenen Schülerinnen und Schüler übten anspruchsvolle Techniken wie Einbeinfahren, Walzerbewegungen, Rückwärtsfahren und verschiedene Tricks. Am Donnerstagabend begann das Packen, und das Skimaterial wurde zurückgegeben. Als stimmungsvolles Highlight feierten wir zum Abschluss gemeinsam in der Kuhstallbar, bevor wir am Freitagmorgen die Heimreise antraten.



Die Rückreise führte uns zunächst mit dem Shuttlebus talwärts, bevor wir mit der Rhätischen Bahn nach Landquart fuhren. Dort stiegen wir auf den Zug nach Basel um. Vom Bahnhof ging es weiter mit dem 10er-Tram, bis wir schliesslich in Witterswil ankamen, wo die Kinder von zahlreichen Eltern freudig in Empfang genommen wurden.

Das Skilager 2026 wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben – dank guter Stimmung, sportlichen Fortschritten und vielen unvergesslichen Erlebnissen im Schnee.

>Anina Fläcklin / Klasse 5a Witterswil



Fasnachtsumzug in Witterswil

Nachdem im letzten Jahr anstatt des Umzugs mit den Schülerinnen und Schülern der Primarschule Witterswil-Bättwil eine Chesslete durchgeführt wurde, fand in diesem Jahr wieder der traditionelle Fasnachtsumzug mit der Primarschule Rodersdorf statt.

Natürlich waren auch die Kindergärten der zwei Primarschulen mit dabei.

Unter dem Motto "Vivarium" begannen die Kinder und Lehrpersonen schon früh, an den vielfältigen Kostümen zu arbeiten. Vieles wurde in der letzten Woche vor der Fasnacht in Extralektionen fertiggestellt, damit auch der letzte Schliff noch sitzt.



Am 12. Februar war es soweit. Alle waren aufgeregt und voller Vorfreude, endlich die schönen Kostüme präsentieren zu dürfen.

Bepackt mit Däfel und Röppli ging es los, von der Primarschule zur Hauptstrasse, wo die Kinder bereits von einem grossen Publikum erwartet wurden. Begleitet von den Notenheuer und den Steinlemer zog der bunte Zug durch den Witterswiler Dorfkern.

Die Bewohner von Witterswil, Freunde, Verwandte, Eltern und Bekannte durften einen schönen Umzug bestaunen und gaben ihr Bestes, den Kindern zuzujubeln. Beim Tor stand die Gugge LRG und unterstützte die Kinder musikalisch.

Nach 45 Minuten Umzug waren die Quallen, Krokodile, Pinguine, Axolotl, Schildkröten, Korallen, Haifische, Nemos, Schmetterlinge und Fische langsam müde und durften ihr wohlverdientes Phaltis entgegennehmen.

Im Anschluss an den Umzug fand noch das Guggekonzert statt. Da es das Wetter gut mit uns meinte, blieben noch einige im Dorfkern, um den Abend mit Musik ausklingen zu lassen.

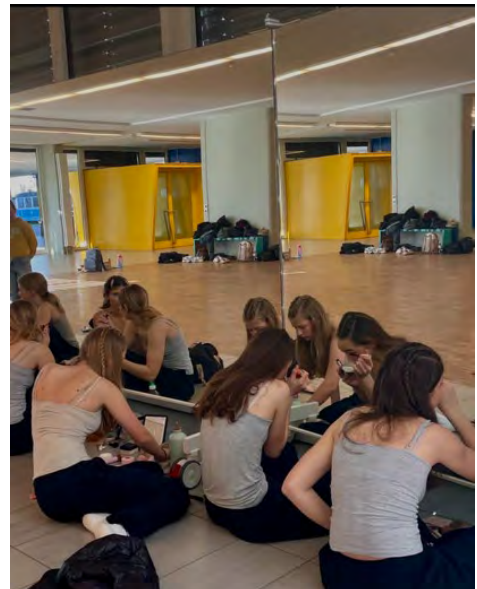


>Nadine Wiprächtiger / Klassenlehrperson 6b Witterswil

School Dance Award 2026

Das Wahlfach Tanzen vom Oberstufenzentrum Leimental hat auch dieses Jahr wieder am School Dance Award (SDA) teilgenommen. Elf Mädchen aus der achten und neunten Klasse haben zusammen mit Sabrina Schmutz eine Choreografie zum Thema Emotionen einstudiert. Jeden Donnerstag haben wir uns über den Mittag getroffen und zusammen geprobt. Ebenfalls trafen wir uns an zwei Samstagen und einem Mittwochnachmittag zum Training. So konnten wir uns an der ersten Qualifikation beim Kanton Basel-Stadt als einziges Team des Kantons Solothurn für das Finale in Biel qualifizieren. Wir hatten alle einen Riesenspass, die ganzen Aktivitäten auszutesten, die es am SDA gab, den anderen Gruppen zuzuschauen und sie zu supporten, sowie natürlich ein letztes Mal alle zusammen unsere Choreo zu tanzen.

>Für das Team «No Limit», Sophia Altenbach und Hanna Lanter (Klasse 3P2, OZL)



Bericht zur Teamweiterbildung vom 28. März 2026

Am Samstag, 28. März 2026, fand die gemeinsame Teamweiterbildung der Schulhäuser Rodersdorf, Metzlerlen, Hofstetten und Flüh statt. Witterswil kam bereits zuvor in den Genuss dieser Weiterbildung. Sie stand unter dem Titel «Was geht, wenn nichts mehr geht – Kinder und Jugendliche in Belastungssituationen» und verfolgte das Ziel, das Team fachlich zu stärken und zugleich als Gemeinschaft zusammenwachsen zu lassen.



Im Zentrum des Weiterbildungstags standen zwei Standorte der Aufberg AG: das Kinderheim in Seltisberg und das Schulheim Wolfbrunnen in Lausen. Die Lehrpersonen erhielten Einblick in die Arbeitsweisen dieser Institutionen, in den Umgang mit traumatisierten und belasteten Kindern und Jugendlichen sowie in das Konzept des sicheren Ortes als tragende Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema grenzverletzendes Verhalten im pädagogischen Alltag. Dabei wurde der Frage nachgegangen, wie solche Situationen erkannt werden können, wie im konkreten Moment und in der Nachbearbeitung damit umzugehen ist und wie sich Teams gegenseitig stützen und stärken können, wenn belastende Erlebnisse nachwirken. Die Weiterbildung wurde von den Teilnehmenden als ausserordentlich bereichernd erlebt. Rückmeldungen aus dem Kollegium zeigten deutlich, dass der Tag als besonders praxisnah, abwechslungsreich und inhaltlich stark wahrgenommen wurde. Viele Lehrpersonen äusserten, dies sei seit Langem eine der besten Weiterbildungen überhaupt gewesen.

Besonders eindrücklich war das Interview mit einer Heimbewohnerin. Mit grosser Offenheit, Klarheit und innerer Stärke erzählte sie ihre persönliche Geschichte und machte ihren Weg für die anwesenden Lehrpersonen nachvollziehbar. Ihre Schilderungen berührten tief und eröffneten einen authentischen Zugang zur Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, die auf einen geschützten Ort ausserhalb ihres bisherigen Umfelds angewiesen sind. Gerade diese persönliche Begegnung ermöglichte einen Perspektivenwechsel. Deutlich wurde, was hinter dem Begriff «Heimkind» tatsächlich steht, welche Belastungen Kinder und Jugendliche mitbringen und wie wichtig ein Ort sein kann, an dem Sicherheit, Stabilität und Entwicklung wieder möglich werden. Die Aussagen der Bewohnerin wirkten über den Moment hinaus nach und regten dazu an, auch eigene Erfahrungen, Haltungen und emotionale Reaktionen zu reflektieren.

Auch die weiteren Inputs und Workshops am Vor- und Nachmittag wurden als gelungen erlebt. Sie waren abwechslungsreich gestaltet, in einer guten Länge angelegt und boten sowohl fachliche Vertiefung als auch Raum für Austausch und gemeinsames Lernen. Zum positiven Gesamteindruck trug auch die hervorragende Organisation bei. Das Vorbereitungsteam sorgte mit grossem Engagement dafür, dass der Tag reibungslos ablief, alle Teilnehmenden gut begleitet wurden und eine angenehme, wertschätzende Atmosphäre entstand. Auch die Verpflegung war sehr gelungen und wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Wie kompetent und professionell die Heime geführt werden, ist beeindruckend. Herzlichen Dank für den Einblick!

>Stephanie Kugler, Schulleiterin Metzlerlen-Mariastein

Projektwoche "Kunst"

Kreativität in der ganzen Schule Metzerlen-Mariastein

In unserer diesjährigen Projektwoche stand das Thema Kunst im Mittelpunkt. Während einer Woche arbeiteten die Schülerinnen und Schüler klassenübergreifend in verschiedenen kreativen Projekten zusammen. Dadurch entstanden viele neue Begegnungen, spannende Ideen und beeindruckende Kunstwerke.

Zur Auswahl standen unterschiedliche Projekte wie „KI-Buch“, „Pixel für Pixel“, „Cajon bauen“, „Fashion meets Art“, „SprayLab“ sowie „Hinter den Zähnen“. Die Kinder konnten ihre Interessen einbringen, Neues ausprobieren und gemeinsam kreativ werden. Ob beim Gestalten von Bildern, beim Arbeiten mit Holz und Farben oder beim Entwickeln eigener Geschichten – überall wurde mit viel Motivation und Begeisterung gearbeitet.

Von Montag bis Donnerstag entstanden in den verschiedenen Gruppen zahlreiche kreative Produkte. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler nicht nur künstlerische Techniken kennen, sondern auch Teamarbeit, Ausdauer und gegenseitige Unterstützung. Besonders schön war zu beobachten, wie ältere und jüngere Kinder gemeinsam Ideen entwickelten und voneinander lernten.

Der Höhepunkt der Woche fand am Freitag mit einer gemeinsamen Vernissage statt. Die Gruppen präsentierten ihre Werke und hatten die Möglichkeit, die Projekte der anderen zu bestaunen. Die Vielfalt und Kreativität der entstandenen Arbeiten beeindruckten sowohl die Kinder als auch die Lehrpersonen.

Die Projektwoche war für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und zeigte einmal mehr, wie viel Freude gemeinsames kreatives Arbeiten bereiten kann.

>Shulojan Suntharalingam, Primarschule Metzerlen-Mariastein



Projektwoche im Kindergarten zum Thema Musical „Das Vierfarbenland“

Während der Projektwoche wurde es im Kindergarten bunt, musikalisch und besonders lebendig: Unter dem Motto „Das Vierfarbenland“ tauchten die Kinder in eine kreative Woche, die ganz im Zeichen von Musik, Bewegung und Gemeinschaft stand.

Das Musical „Das Vierfarbenland“ erzählt die Geschichte von vier Farben – Rot, Gelb, Blau und Grün – die zunächst strikt getrennt leben und einander kaum kennen. Im Laufe der Handlung lernen sie jedoch, ihre Unterschiede zu überwinden und entdecken, wie schön Vielfalt und Zusammenhalt sein können. Diese Botschaft bildete den roten Faden für die gesamte Woche.



Bereits am ersten Tag wurden die Kinder spielerisch an das Thema herangeführt. Gemeinsam schauten sie eine Vorführung einer anderen Schulkasse, hörten die Lieder aus dem Musical, lernten erste Texte kennen und sprachen über Farben, Gefühle und Freundschaft. Schnell war die Begeisterung spürbar, und jedes Kind lernte sich mit seiner Farbe zu identifizieren.

Im Verlauf der Woche wurde täglich geprobt, gesungen und getanzt. Mit viel Freude übten die Kinder verschiedene Szenen ein, gestalteten einfache Kostüme und bastelten lustige Requisiten. Dabei standen nicht Perfektion, sondern Kreativität und das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt.

Die Proben werden auch nach der Projektwoche in den beiden Kindergärten noch weiter vertieft und immer wieder zusammengetragen. Den krönenden Abschluss bildete eine kleine Aufführung im Juni, zu der alle Eltern, Geschwister und Grosseltern eingeladen wurden.

Die Projektwoche zeigte eindrucksvoll, wie wichtig gemeinsames Erleben, Kreativität und gegenseitiger Respekt sind. Ganz im Sinne des „Vierfarbenlands“ wurde deutlich: Zusammen ist es bunter – und einfach schöner.

>Jessica Iellamo, Primarschule Metzerlen-Mariastein



Arbeitseinsatz der 3P1 vom 4.- 8. Mai in Trin

Am Montag, den 4. Mai begaben wir uns auf den Weg nach Trin im Kanton Graubünden. Von Basel fuhren wir mit dem Zug nach Chur und stiegen dann ins Posti um. Nach dieser langen Reise kamen wir endlich in der Jugendherberge an und wurden von den Leitern des Bergwaldprojektes herzlich empfangen. Da wir bereits in Arbeitskleidung waren, konnte es direkt in den Wald gehen. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf und fuhren mit den Autos an zwei verschiedene Arbeitsplätze in der Umgebung. Die eine Gruppe befreite den Boden von losem Holz, sodass wieder Licht zum Boden kommen kann und neue Pflanzen wachsen können. Die andere Gruppe baute einen Zaun, sodass die Pflanzen vor dem Rotwild geschützt sind. Am Mittag gab es dann Suppe, Brot, Gemüse etc. Nach der Mittagspause führten wir die diversen Arbeiten weiter aus.

Am Abend kehrten wir in die Jugendherberge zurück und belegten unsere Zimmer. Nachdem wir alle geduscht hatten, gab es Abendessen. Später machten wir noch einen gemütlichen Spieleabend und gingen danach alle müde ins Bett. Am nächsten Tag arbeiteten wir am gleichen Arbeitsplatz weiter und fingen an, Bäume zu pflanzen. Am Mittwoch wechselten wir die Arbeitsorte und es begann leider zu regnen. Da wir zum Glück alle Regenhosen dabei hatten, war es kein grosses Problem. Wir waren danach aber trotzdem alle sehr dreckig. Wir arbeiteten bis zum Mittagessen, danach fuhren wir wieder nach Trin zurück und trafen uns mit den anderen, um zu grillieren. Es gab Würste vom Grill, Brot, Gemüse etc. Am Nachmittag arbeiteten wir nicht, sondern gingen auf eine Exkursion. Wir wanderten zuerst zum Aussichtspunkt bei der Rheinschlucht. Anschliessend gingen wir noch zum Crestasee. Leider war das Wetter nicht so toll, doch der See war sehr schön. Die nächsten Tage arbeiteten wir normal weiter und am Freitagmorgen packten wir unsere Sachen und gingen noch ein letztes Mal in den Wald. Danach machten wir noch eine kurze Feedbackrunde mit dem Leiterteam des Bergwaldprojekts und fuhren im Anschluss mit dem Bus Richtung Chur. In Chur stiegen wir dann in den Zug nach Basel ein und kamen gegen 16.00 Uhr wieder in Flüh an. Nach dieser Woche waren wir alle sehr müde, aber der Arbeitseinsatz hat uns allen sehr gut gefallen und es war eine sehr schöne Erfahrung. Wir würden uns alle jederzeit wieder für einen Arbeitseinsatz entscheiden.

>Klasse 3P1, OZL



Kreativität im Mittelpunkt Kunstaussstellung vom 3. Juni 2026

Mit einer abwechslungsreichen Kunstaussstellung fand die diesjährige Kunst-Projektwoche vom 18.5. bis 22.5.26, ihren gelungenen Abschluss. Zahlreiche Eltern, Grosseltern, Geschwister und weitere interessierte Gäste nutzten die Gelegenheit, die Werke der Schülerinnen und Schüler zu bestaunen und einen Einblick in die kreative Arbeit der vergangenen Projektwoche zu erhalten.



Eröffnet wurde die Ausstellung durch drei Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse, die die Gäste herzlich begrüßten und über den Ablauf des Abends informierten. Dabei gaben sie einen Überblick über die Projektwoche und stellten die verschiedenen Ateliers vor, in denen die Kinder während der Woche gearbeitet hatten.

Die Ausstellung zeigte eindrücklich die Vielfalt der entstandenen Kunstwerke. In den Ateliers wurden Silhouetten Bilder für das Schulhaus gestaltet, Häkelbilder angefertigt, Collagen erstellt, Leinwände selbst hergestellt und bemalt, sowie Karten für unterschiedlichste Anlässe gestaltet. Weitere Gruppen beschäftigten sich mit Stempeldruck und Graffiti-Kunst. Die Werke zeigten nicht nur grosses handwerkliches Geschick, sondern auch viel Kreativität und individuelle Ideen.



Auch der Kindergarten war Teil der Ausstellung. Im Kindergartengebäude konnten die Besucherinnen und Besucher die Ergebnisse des Ateliers «Dschungel» besichtigen. Dort hatten die Kinder mit Farben experimentiert und zahlreiche kreative Werke rund um das Thema Dschungel geschaffen.

Für den Erwerb der Kunstwerke wurde ein Zahlkartensystem eingesetzt. Die Gäste konnten an den entsprechenden Verkaufsstellen Zahlkarten erwerben und diese anschliessend für die ausgestellten Werke einlösen. Die Organisatorinnen und Organisatoren informierten die Besucherinnen und Besucher zudem über die verschiedenen Verkaufsorte innerhalb des Schulhauses.

Ein besonderer Programmpunkt war die Auktion, die um 18.15 Uhr begann. Mit Spannung verfolgten die Anwesenden die Versteigerung ausgewählter Kunstwerke, die zahlreiche Interessierte anzog.



Neben den Arbeiten aus den einzelnen Ateliers entstanden während der Projektwoche auch mehrere Gemeinschaftswerke. Dazu gehörten eine Collage, ein langes Kunstbild an der Turnhalle sowie ein Graffitibild über der Schulhaustreppe drinnen. Diese Projekte zeigten eindrucksvoll, was durch Zusammenarbeit und gemeinsames Gestalten entstehen kann.



Auch die Gäste wurden eingeladen, selbst kreativ zu werden. Beim Gemeinschaftsprojekt «Zeichne dein Gesicht» konnten alle Besucherinnen und Besucher ihr Gesicht auf einem gemeinsamen Kunstwerk festhalten. Dabei sollten ausschliesslich Gesichter gezeichnet werden. So entstand im Laufe des Abends ein einzigartiges Gemeinschaftsbild.

Für das kulinarische Angebot sorgte der Elternrat. In der Cafeteria wurden Pommes sowie verschiedene, abwechslungsreiche Salate angeboten. Das Verpflegungsangebot wurde von den Gästen sehr geschätzt und trug zur angenehmen Atmosphäre des Anlasses bei.

Die Kunstaussstellung bildete einen würdigen Abschluss einer kreativen und inspirierenden Projektwoche. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die Vielfalt der Kunstwerke und die grosse Begeisterung der Kinder machten den Anlass zu einem besonderen Erlebnis für die gesamte Schulgemeinschaft.

>Simon Schneider, Klassenlehrperson 6. Klasse Rodersdorf



Bläserklasse in Rodersdorf

Seit diesem Schuljahr gibt es im Schulhaus Rodersdorf eine Bläserklasse. Dabei lernt jeder Schüler und jede Schülerin der 4. Klasse während der Musiklektionen ein Blasinstrument.

Wir sind 14 Kinder und unser Klassenlehrer Marc Schwald. Zu Beginn waren wir im Klassenzimmer, haben Noten gelernt und mit Mundstücken ein bisschen ausprobiert, wie sich das Spielen mit den verschiedenen Instrumenten anfühlt. Nach vier Wochen gab es einen Instrumententag, an dem wir alle Blasinstrumente ausprobieren konnten. Danach entschieden wir, welches Instrument wir lernen wollen.

Nach den Herbstferien kamen dann unsere neuen Instrumente an. Unsere Bläserklasse besteht nun aus 3 Klarinetten, 3 Trompeten, 2 Euphonien, 2 Saxofonen, 2 Posaunen und 2 Querflöten.

Wir werden von Martin Altenbach von der Musol unterrichtet, der uns diese Instrumente beibringt.



Nun sitzen wir immer wie in einem Orchester in einem Halbkreis zusammen. Die lautesten Instrumente sitzen zuhinterst, dann kommen die mittleren und die leisesten sind zuvorderst. In der Mitte steht unser Dirigent. Er zeigt uns, wann wir zu spielen beginnen und wann wir laut oder leise spielen müssen. Dies steht zwar auch in unseren Noten, aber er zeigt es uns vorne zusätzlich an.

Eine Lektion sieht ungefähr so aus: Wir packen die Instrumente aus und bauen sie zusammen. Dann stellen wir den Notenständer auf und setzen uns in Orchesterordnung hin. Danach machen wir Atemübungen und spielen uns ein. Anschliessend spielen wir die Stücke und lernen neue dazu. Dabei ist es wichtig, dass wir auch auf die Dynamik und das Tempo achten. Im ersten Jahr haben wir nun schon 7 Töne gelernt.

Unsere Klasse findet es toll, gemeinsam Musik zu machen. Mir gefällt die Bläserklasse, weil man zusammen musiziert und Atemübungen macht. Unser Lehrer hat gesagt, dass wir auch einmal die Instrumente tauschen können, um auszuprobieren, wie sie sich spielen lassen.

Manchmal ist es etwas chaotisch und wegen der Instrumente ein bisschen laut, aber es macht Spass. Wir werden die Instrumente bis Ende der fünften Klasse haben, dann müssen wir sie wieder abgeben.

Wir hatten in diesem Jahr schon zwei Auftritte. Zum einen gaben wir in der Adventszeit ein kleines Konzert im Schulhaus. Alle waren aufgeregt. Die Kinder und Lehrpersonen der ganzen Schule sassen auf der Treppe. Von dort aus hatten sie einen guten Ausblick. Wir fanden es toll, waren aber trotzdem noch aufgeregt. Den Zuhörern hat es gefallen, so viele verschiedene Instrumente zu hören. Bei unserem Sommerfest am 7. Juni hatten wir unseren zweiten Auftritt auf dem Pausenplatz.



Wir finden es schön, dass die Schule und die Gemeinde Rodersdorf uns die Möglichkeit für die Bläserklasse geben und jede und jeder von uns ein Blasinstrument lernen darf. Vielen Dank dafür.

Jetzt freuen wir uns auf ein weiteres Jahr mit unserer Bläserklasse, in dem wir hoffentlich noch viel mit unseren Instrumenten lernen werden.

Liebe Grüsse von der Bläserklasse und vielleicht treffen wir uns im neuen Schuljahr bei einem weiteren Auftritt.

>Aaron Wild und Emma Loosli, 4. Klasse Rodersdorf



Schulabgängerstatistik Sommer 2026

Klasse	3P1/2	3E1/2	3B1
1. Berufslehren			
Anlagen- und Apparatebauer		1	
Assistentin Gesundheit			1
Autolakierer/Autolakiererin			1
Coiffeuse			1
Fachangestellte/r Betreuung			2
Fachmann Betriebsunterhalt		1	
Fachangestellte/r Gesundheit		4	1
IT-Applikationsentwickler		1	
Kauffrau/Kaufmann		3	
Konstrukteur			1
Laborant		1	
Maler			1
Mechatroniker		1	
Medizinische Praxisassistentin		1	
Motorradmechanikerin			1
Spengler			1
Strassenbauer			1
Zeichnerin	1		
Zimmermann		1	
2. Weiterführende Schulen			
FMS		10	
WMS		1	
Gymnasium	31	2	
3. Verschiedenes			
Brückenangebot		3	1
Sprachaufenthalt/Austauschjahr			
Praktikum			
Anderes			3

Ferienplan und schulfreie Tage Schuljahr 2026/2027

Beginn des Schuljahres **Montag, 10. August 2026**

Ende des Schuljahres **Freitag, 2. Juli 2027**

1. Semester: Montag, 10. August 2026 - Freitag, 15. Januar 2027

2. Semester: Montag, 18. Januar 2027 - Freitag, 2. Juli 2027

Ferien	Erster Ferientag	Erster Schultag
Herbstferien 2 Wochen	Samstag, 26. September 2026	Montag, 12. Oktober 2026
Weihnachtsferien 2 Wochen	Samstag, 19. Dezember 2026	Montag, 4. Januar 2027
Fasnachts-Sportferien 2 Wochen	Samstag, 6. Februar 2027	Montag, 22. Februar 2027
Frühlingsferien 2 Wochen	Samstag, 20. März 2027	Montag, 5. April 2027
Sommerferien 6 Wochen	Samstag, 3. Juli 2027	Montag, 16. August 2027

Schulfreie Tage

Donnerstag, 6. Mai 2027
Freitag, 7. Mai 2027
Montag, 17. Mai 2027
Donnerstag, 27. Mai 2027
Freitag, 28. Mai 2027

Auffahrt
Auffahrtsbrücke
Pfingstmontag
Fronleichnam
Brückentag (Weiterbildung Lehrpersonen)

Kontakte Schulstandorte

Primarschule Hofstetten-Flüh	primarstufe@zsl-so.ch	077 451 22 75
Primarschule Metzerlen-Mariastein	primarstufe@zsl-so.ch	077 505 48 21
Primarschule Rodersdorf	primarstufe@zsl-so.ch	077 451 22 75
Primarschule Witterswil/Bättwil	primarstufe@zsl-so.ch	077 505 48 21
Oberstufenzentrum Leimental	ozl@zsl-so.ch	061 735 95 51

